

# Afghanistan- Schulen

Verein zur Unterstützung von Schulen  
in Afghanistan e.V.

## Jahresbericht 2024/2025

- **Vorwort** **Seite 3**
- **Projektbericht** **Seite 5**
- **Planung für 2025** **Seite 9**
- **Bericht über die Arbeit des Vereins in Deutschland** **Seite 10**
- **Finanzbericht** **Seite 13**
- **Impressum** **Seite 16**





## Vorwort

2021, 2022 und 2023 waren Jahre, in denen wir uns mit sehr viel Mühe auf die Veränderungen nach der Machtübernahme durch die Taliban einstellen mussten. Im vergangenen Jahr hat es keine großen Veränderungen mehr gegeben: Im Ausbildungszentrum wurden im Jahre 2024 Mädchen der Klassen 4 bis 6 unterrichtet. Für die Lehrerinnen wurden Fortbildungen organisiert, um sie besser auf den Unterricht von Analphabetinnen bis 12 Jahre vorzubereiten. Sie haben ihre Lehrmethoden an die jüngeren Mädchen angepasst; insbesondere der Englisch-Computerunterricht für diese Zielgruppe wurde geändert. Der Unterricht für die Jungen der Klassen 7 - 12 läuft noch unverändert weiter. Auch mit der Aufforderung an die Jungen, ihre Schwestern, die zuhause sitzen, beim Lernen zu unterstützen und ihnen Bücher aus der Bücherei mitzunehmen. Unterrichtseinheiten werden auf Video aufgezeichnet und können gemeinsam im lokalen Kabel-TV angesehen werden. Im Laufe des Jahres 2024 haben wir uns bereits mit weiteren Veränderungen beschäftigt, die 2025 wirksam werden.

Wie bereits im Jahresbericht 2023/2024 erwähnt, dürfen wir als ausländische NGO keine Bildungsprojekte mehr umsetzen. Einige kleinere Projekte haben wir deshalb bereits 2024 an unsere Projektpartner von OASE Organization of Afghan Support for Education übertragen. Während unserer Projektreise im September 2023 hatten wir uns bereits kennengelernt. Wir sehen uns jeden Monat zum Videogespräch über alle Projekte. Wir sind sicher, dass wir mit den Mitarbeitenden von OASE und auch VUSAF (unsere Vertretung in Afghanistan) weiterhin gut zusammenarbeiten werden.



Das OASE Team in Mazar-e-Sharif



VUSAF



Die Arbeitsverhältnisse für die meisten der VUSAF-Angestellten (oben) enden zum 30.06.2025. Sie werden sich um eine neue Position bei OASE bewerben müssen. M. Ab. Wasiq (rechts) wurde zum 01.01.2025 Landesdirektor von OASE. Die Koordination der notwendigen Veränderungen liegt in den Händen unseres langjährigen Direktors Zabiullah Azizi (links). Er ist seit November 1999 in verschiedenen Positionen für uns tätig; seit Oktober 2021 ist er Projektmanager von Deutschland aus.



In Deutschland wird die meiste Arbeit weiterhin ehrenamtlich erledigt. Für die Projektbearbeitung und die Erstellung der Spendenbescheinigungen beschäftigen wir 3 Personen in Teilzeit. Unsere Vertretung in Afghanistan (VUSAF) beschäftigt zum 31.12.2024 52 Frauen und 49 Männer (101 Personen) in der Region Andkhoy: 5 Frauen und 5 Männer im Projektmanagement, 39 Frauen und 29 Männer als Lehrkräfte und 8 Frauen und 15 Männer in weiteren Positionen z.B. als Wächter, Gärtner, Köchin, Fahrer o.ä.. Bei OASE sind 3 Männer und 3 Frauen für das Projektmanagement, weitere 12 als Lehrerinnen und 5 Personen in sonstigen Positionen in Kabul, Mazar-e-Sharif und Andkhoy angestellt.

\*\*\*\*\*

Wir freuen uns sehr, dass im Dezember 2024 eine unabhängige Gutachterin Andkhoy besucht hat. Frau Dr. Hannelore Börgel hat 314 Gespräche geführt, davon 65 Einzelgespräche. Viele Lehrerinnen und Schüler:innen hat sie in Gruppen interviewt. Auch Gespräche mit den Vertretern der de-facto Regierung fanden statt. Die Gutachterin bewertet die Relevanz des Projekts mit der Note 1 und schreibt dazu in ihrer Zusammenfassung auf Seite 11:

*Der **Projektantrag und das Projektkonzept**, das auf die Bildung von Jungen und Mädchen in der Region Andkhoy, die Verbesserung des Unterrichtsstandards und die Ausbildung von Analphabetinnen abzielt, sind **eindeutig eine Antwort auf die Kernprobleme und Herausforderungen der Bildung** in der Region. Diese **Herausforderungen waren und sind nach wie vor relevant**. Das Konzept richtet sich an **verschiedene Zielgruppen** mit unterschiedlichen Einrichtungen: **Bildungszentren, Frauenzentren, Dorfzentren**. Das seit über 30 Jahren bestehende Engagement von VUSAF [Name unseres Vereins in Afghanistan] in der Region hat dem Verein einen **guten Ruf eingebracht, der von den örtlichen Behörden anerkannt wird**. Die Provinzregierung bittet VUSAF, sein Engagement auf andere Distrikte in der Provinz auszuweiten. **Ohne Unterstützung von außen** wäre das Bildungsniveau in der Region Andkhoy ähnlich niedrig wie in anderen Gebieten der Provinz Faryab.*

*Die Kankor Preparation Section [Kurse zur Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfung für die Universitäten] von VUSAF ist die einzige vollständige Plattform für Oberstufenschüler, um an die Universität zu gelangen. Die Schüler erhalten die besten Noten unter den Schülern der Provinz Faryab. **Die Rahmenbedingungen für Frauen als Zielgruppe haben sich im Dezember 2022 geändert**. Offiziell ist nur eine Grundschulbildung bis zur 6. Klasse erlaubt. **Eine qualitativ hochwertige Bildung für Mädchen der 4. bis 6. Klasse ist notwendig**, da sie sonst für die Bildung verloren wären, insbesondere für den Fall, dass das Bildungsverbot aufgehoben wird.*

*Eine Kürzung oder Einstellung der Unterstützung für die Bildung von Jungen gefährdet die Bildungserfolge in der gesamten Region und die weitere Förderung von Mädchen/Frauen, die kaum Kontakt zur Bildung haben. Der Ruf von VUSAF trägt zum Freiheitsgrad von VUSAF unter den gegenwärtigen Rahmenbedingungen bei. Derzeit fungieren Jungen als Brücke zwischen ihrer eigenen höheren Bildung im Ausbildungszentrum und der privaten Bildung ihrer Schwestern zu Hause über die 6. Klasse hinaus. Sie teilen ihr Wissen mit ihnen.*

*Die Qualität des Unterrichts an staatlichen Schulen ist nach wie vor niedrig, da es an qualifizierten Lehrkräften und Lehrmaterialien mangelt.*

*Die Projektziele und -vorgaben sind relevant. Im Ausbildungszentrum tragen sie zur Verbesserung der Bildungsqualität in der Region bei und bieten **Schülern aus ärmeren sozialen Schichten die Möglichkeit**, eine höhere Ausbildung abzuschließen und bei der Kankor-Prüfung die besten Noten zu erzielen, um an einer Universität weiterstudieren zu können. Die Maßnahmen **in den Frauenzentren und den Dorfzentren** erreichen verschiedene Zielgruppen, die für die Verbesserung des allgemeinen Bildungs-/Alphabetisierungsniveaus in der Region relevant sind. Die Lehrerfortbildung verbessert den Unterricht an staatlichen Schulen in der Region. All diese Bildungsansätze auf verschiedenen Ebenen haben langfristige Auswirkungen auf die Gesellschaft über mehrere Generationen hinweg.*

*Das Projekt hat bisher dazu beigetragen, die Qualität der Bildung in der Region Andkhai zu verbessern. Daher ist die Note 1 angesichts der gegenwärtigen schwierigen Rahmenbedingungen, die eher zunehmen als abnehmen, gerechtfertigt.*

## **Bildungsprojekte**

**In der Region Andkhai (Provinz Faryab)** bieten wir am Ausbildungszentrum, den drei Frauenzentren und an Schulen Zusatzkurse an. Der Unterricht an den staatlichen Schulen ist weiterhin unzureichend – trotz unserer langjährigen Bemühungen, mit Fortbildungen für Schulleitung und Lehrkräfte die Qualität des Unterrichts zu verbessern. Es gibt inzwischen sehr viele Schulen (die Zahl ist von 20 im Jahre 2001 auf inzwischen 72 in vier Bezirken angestiegen).



Die Plätze in unseren Kursen sind deshalb sehr begehrt. Im vergangenen Jahr besuchten **818 Jungen und 663 Mädchen** die Kurse am Ausbildungszentrum (EC) und in den drei Frauenzentren. Sie nahmen außerdem an gemeinsamen Veranstaltungen mit einem bunten Programm, an Literaturkreisen und Vorträgen teil. Schüler:innen des Ausbildungszentrums engagierten sich in Gruppen zum Thema Ökologie und Hygiene und trugen ihr Engagement in die Schulen. Die Kurse in den drei Frauenzentren, in denen Mädchen bis 12 Jahre Lesen, Schreiben, Rechnen sowie Nähen, Sticken und Stricken lernen, sind für Analphabetinnen bestimmt, die bisher noch keine Schule besucht hatten. Auch sie nehmen regelmäßig an Vorträgen teil, in denen u.a. über die Pubertät gesprochen wird. Ein Thema, über das in vielen Familien nicht gesprochen wird.



An 15 Schulen, in denen Fachlehrkräfte fehlten, unterrichteten wir weitere **264 Mädchen und 243 Jungen**. Von dem Oberstufenunterricht werden Videos aufgezeichnet, die täglich im lokalen Kabel-TV gezeigt werden.

**77 Lehrer und Lehrerinnen** wurden in unseren Kursen als Assistenzlehrkraft über ein, zwei oder drei Jahre fortgebildet. **420 Lehrkräfte** nahmen in den Sommerferien an einer 12-tätigen Lehrerfortbildung in den naturwissenschaftlichen Fächern, Mathematik und zur Verbesserung des Englisch- und Computerunterrichts teil.



Für **20 Schulen** organisierten wir Fortbildungen und Aktivitäten für die Schulentwicklungsräte (SDCs) (Vertretung von Eltern, Ältestenrat und Schule). Ziel war es, eigene Initiativen anzuregen und zu fördern, insbesondere Instandhaltungsmaßnahmen sowie kulturelle und sportliche Aktivitäten.



In der Region Andkhoy sind die Schulen auch in den Wintermonaten geöffnet, der Staat stellt allerdings kein Brennmaterial zum Heizen der Klassenräume zur Verfügung. Damit der Unterricht nicht ausfallen musste, erhielten 96 Grundschulen Brennholz während der kalten Jahreszeit.

private Spenden verwendet.

Für die Projekte in der Region Andkhoy haben wir Fördermittel von Misereor und der H.D. Bartels Stiftung sowie

In **Mazar-e-Sharif** lief am 1. August 2024 ein Projekt zur nachhaltigen Verbesserung der Lernumgebung für Schüler und Schülerinnen an **14 Schulen** an. Es dauerte allerdings bis Dezember, bis unsere Projektpartner das erforderliche Memorandum of Understanding von den Behörden erhalten hatten. Das BMZ (Bundesministerium für internationale Zusammenarbeit und Entwicklung, das das Projekt mit 90 % der benötigten Gelder fördert, hat die Projektlaufzeit bis zum 31.12.2025 verlängert. Teile des Projekts beinhalten Reparaturen an Schulgebäuden und Sanitäreinrichtungen, Workshops und Förderunterricht für Kinder mit Lernschwierigkeiten.

Aus privaten Spenden konnten wir mit den SDCs von **15 Schulen** in Mazar-e-Sharif zusammenarbeiten und auch hier – mit recht wenig Geld – gute Erfolge erzielen. Mit unserer und finanzieller Beteiligung der Bevölkerung wurden Reparaturen an Schulgebäuden ausgeführt sowie kulturelle, ökologische und sportliche Aktivitäten und Hygieneworkshops angeboten.



Am Stadtrand von Mazar-e-Sharif in einem ehemaligen Lager für Binnenvertriebene, das sich zu einer Siedlung entwickelt, unterhalten wir eine Grundschule für **272 Mädchen und 260 Jungen**. Aus privaten Spenden entstehen hier ein Zusatzgebäude mit sechs Klassenräumen und neue Sanitäräume. Das Schulgelände erhielt 2024 eine Umfassungsmauer, die mit befestigten Gräben gegen die Wassermassen gesichert wurde, die im Frühjahr die Region überfluten können.



Geplant ist außerdem ein Ersatz für den defekten Tiefbrunnen. Leider sind die Lebensbedingungen hier so schwierig, dass Familien wieder weggezogen sind. Stand 1.4.2025 haben sich 147 Mädchen und 165 Jungen für den Grundschulunterricht (Klassen 1-6) angemeldet. Wir planen außerdem zusätzliche Kurse für Kinder, die bisher noch keine Schule besuchen. Um die Qualität des Unterrichts aufrechtzuerhalten, haben wir entschieden, die Schule nicht dem Staat zu übergeben. Wir tragen sämtliche Kosten für diese Schule (Lehrmaterial, Wasser, Heizkosten und Gehälter für 8 Lehrerinnen und zwei Wachmänner).

Geplant ist außerdem ein Ersatz für den defekten Tiefbrunnen. Leider sind die Lebensbedingungen hier so schwierig, dass Familien wieder weggezogen sind. Stand 1.4.2025 haben sich 147 Mädchen und 165 Jungen für den Grundschulunterricht (Klassen 1-6) angemeldet. Wir planen außerdem zusätzliche Kurse für Kinder, die bisher noch keine Schule besuchen. Um die Qualität des Unterrichts aufrechtzuerhalten, haben wir entschieden, die Schule nicht dem Staat zu übergeben. Wir tragen sämtliche Kosten für diese Schule (Lehrmaterial, Wasser, Heizkosten und Gehälter für 8 Lehrerinnen und zwei Wachmänner).

## Nothilfen

Die Not der Menschen in Afghanistan ist dramatisch. Inzwischen leiden laut UN die Hälfte der Bevölkerung in Afghanistan unter Hunger. Verschärfend kommt hinzu, dass afghanische Familien, die seit Jahrzehnten in Pakistan leben und über das UN-Flüchtlingshilfswerk UNHCR als Geflüchtete registriert sind, gezwungen werden, nach Afghanistan zurückzukehren. Insgesamt sollen 3 Mio. Menschen von Pakistan nach Afghanistan übersiedeln.



Wir haben im Februar 2024 mit finanzieller Unterstützung von Misereor 995 Familien, die von Pakistan nach Mazar-e-Sharif gekommen waren, mit Lebensmitteln versorgt. Aus Restmitteln erhielten weitere 85 Familien im Juni 2024 ein weiteres Lebensmittelpaket.



In den Bezirken Andkhoi, Khancharbagh, Qurghan und Qaramqul wurden (finanziert von Misereor) nach einem Survey 300 bedürftige Familien mit vielen Kindern ausgewählt. Sie erhielten im Mai und im August 2024 Lebensmittelpakete, die u.a. auch besonders nahrhafte Kekse enthielten und Babynahrung, die in Mazar-e-Sharif eingekauft und in die Region transportiert werden musste (30 kg Mehl, 10 kg Reis, 5 kg Bohnen, 5 l Speiseöl, 2 kg Zucker, 2 Pakete Milchpulver, 2 Pakete Babynahrung und 2 Pakete BP5 Kekse). Aus Restmitteln konnten wir im November 2024 noch an jede Familie weitere 50 kg Mehl und 12 kg Reis verteilen. Zusätzlich erhielten 260 Familien Bücher für ihre Kinder und 40 Familien Malutensilien. 18 Sozialarbeiterinnen und ihre Ehemänner besuchten mehrfach die Familien. Die Sozialarbeiterinnen lasen und malten mit den Kindern. Beeindruckend waren die Zeichnungen, mit denen die älteren Mädchen ihre bedrückende Situation darstellten.

Mit privaten Spenden erhielten 300 weitere Familien im April, Ende Juli/Anfang August und im Dezember 2024 jeweils 50 kg Mehl, 24,5 kg Reis, 10 l Speiseöl, 7 kg Bohnen, 7 kg Zucker und 2 kg Tee.



2024 erhielten 10 bzw. 11 (ab Juli 2024) je nach Größe der Familie eine monatliche Unterstützung von 8200 AFN (98 €) bis 13.500 AFN (160€). Zwei Personen erhielten einen Beitrag, um eine medizinische Behandlung finanzieren zu können.



Als Win-Win-Sewing Projekt bezeichnen wir eine besondere Maßnahme, die unsere Frauenzentren organisierten. 804 Familien erhielten insgesamt 3201 maßgefertigte Kleidung, die 36 in unseren Kursen ausgebildete Schneiderinnen für sie nähten. Weitere 15 Frauen fanden zeitweise als Helferinnen oder Gruppenleiterinnen Arbeit.

## Planung für 2025

Die Förderung von Misereor für unser Ausbildungszentrum und die Frauenzentren läuft noch bis zum 30. Juni 2025. Wir möchten die Kooperation fortsetzen und haben uns mit Misereor auf einen neuen Projektantrag verständigt (Laufzeit 01.07.2025 bis 30. 06.2028). Leider hat Misereor einen Spendeneinbruch zu verzeichnen, so dass wir unseren Eigenanteil von 5 % auf 27 % anheben müssen. Es wird in den nächsten drei Jahren sicher nicht einfach für uns sein, die insgesamt erforderlichen rund EUR 485.000 aus privaten Spenden zu finanzieren. Wir hoffen auf die Unterstützung unserer treuen Spender und Spenderinnen.



Zusätzliche Ausgaben ergeben sich daraus, dass sich die Misereor-Förderung auf Jungen und Mädchen bis 12 Jahre beschränkt. Ziel unseres Ausbildungszentrums ist es, Jungen und Mädchen auf einen Universitätsbesuch vorzubereiten. Aufgrund der temporären Anordnung der de-facto Regierung haben Mädchen ab Klasse 7 diese Möglichkeit zurzeit nicht, aber wir sehen die Förderung von Jungen der Klassen 7 bis 12 als dringend nötig an. Diese Kurse ermöglichen uns die Aufzeichnung von Un-

terrichtsstunden, die im lokalen Kabel-TV gezeigt werden und auch Mädchen Bildungsmöglichkeiten bietet. Die Jungen sind es auch, die ihre Schwestern mit Büchern aus unseren Büchereien versorgen, die sie bei ihnen „bestellen“ können. Und wir möchten ihnen gerne glauben, wenn sie uns sagen, dass sie mit ihren Schwestern lernen.

Wir möchten die Ferdawsi Grundschule) weiterhin finanziell unterstützen, um die Qualität des Unterrichts gewährleisten zu können. Zusätzlich zum Grundschulunterricht werden wir Kurse für Jungen und Mädchen anbieten, die noch keine Schule besuchen, weil sie arbeiten müssen. Wir werden außerdem die Gehälter von sechs Lehrkräften an der in der Nähe gelegenen Schule Qalin Bafin finanzieren, damit auch hier besserer Unterricht möglich wird. Wegen der Ausweisungen von Afghanen



aus Pakistan erwarten wir, dass die Zahl der Schüler:innen an diesen beiden Schulen steigen werden. BINGO! Projektförderung des Landes Schleswig-Holstein unterstützt unsere Aktivitäten im Ferdawsi Lager, insbesondere den Bau eines Tiefbrunnens und einige Kurse.

In der Region Andkhoy und Mazar-e-Sharif werden wir 2025 mit den Schulentwicklungsräten von weiteren 23 Schulen zusammenarbeiten, um diesen Instandhaltungsmaßnahmen zu ermöglichen und um kulturelle, ökologische und sportliche Aktivitäten an den Schulen zu fördern.

Das in Mazar-e-Sharif vom BMZ geförderte Projekt an 14 Schulen ist inzwischen gut angelaufen (Fortbildungen für Schulentwicklungsräte und Lehrkräfte, Workshops zur Steigerung des Umweltbewusstseins und zur Gesundheitserziehung, Reparaturmaßnahmen an Schulen (insbesondere zur Verbesserung der Sanitäranlagen). Insbesondere die Lehrerinnen kommen sehr begeistert zu den Workshops.



## Bericht über die Arbeit in Deutschland

Natürlich gab es auch in Deutschland viel zu tun für die Mitglieder und Freunde von unserem Verein. Gleich zu Beginn des Jahres hatten wir die **Neustrukturierung der Aufgaben** diskutiert und wichtige Schritte unternommen: Es gibt jetzt mehrere **Kompetenzteams**, zu denen jederzeit auch neue Interessierte stoßen können:

Team „Projekte“, „Öffentlichkeitsarbeit“, „Fundraising“, „Ehrenamtliche“, „Finanzen“ und „Wissensmanagement“. Sie treffen sich je nach Bedarf. Der Vorstand und jeweils ein Mitglied der verschiedenen Teams treffen sich einmal im Monat im **„Steuerungskreis“**.

Sie berichten und treffen Entscheidungen für die Weiterarbeit. In einer für die Bedürfnisse unseres Vereins eingerichteten **Nextcloud** werden alle wichtigen Zwischenschritte sowie Bilder, Videos und Veröffentlichungen dokumentiert. Auf der ebenfalls neu strukturierten und ständig ergänzten **Homepage** sind aktuelle Projekte jederzeit für Jede und Jeden einsehbar. Auch in den Sozialen Medien Instagram und Facebook kann man sich Informationen holen – sehr lebendig und immer aktuell!

Für das Jahr 2025 wurde wieder ein **Kalender** mit Bildern aus Afghanistan von einer kleinen Gruppe zusammengestellt und von ideefix (grafic.werbung.design) bearbeitet und in Druck gegeben, wie immer kostenlos!

Vorschriftsmäßig fand unsere jährliche **Mitgliederversammlung** statt, diesmal am 19. April 2024 mit 17 stimmberechtigten Mitgliedern – sie repräsentierten die insgesamt 133 „stimmberechtigten Mitglieder“ und 116 Fördermitglieder. Die Satzung wurde erweitert, so dass wir zukünftig auch Maßnahmen im Bereich der Gesundheitsvorsorge und Armutsbekämpfung durchführen dürfen. Der dreiköpfige Vorstand wurde für zwei weitere Jahre wiedergewählt, ebenso die Kassenprüferin. Die Vorstandsmitglieder berichteten über die Arbeit im letzten Jahr mit vielen Bildern aus Afghanistan, schilderten die Probleme dort und unsere Pläne für die weitere Arbeit.



Eine lange Tradition hat die Teilnahme am **Marktfest** in Oststeinbek-Havighorst, das im Juni stattfand. Es wird inzwischen von unseren afghanischen Mitgliedern organisiert. Viele Menschen informieren sich hier gern über unsere Projekte – und genießen die leckeren afghanischen Spezialitäten. Sie wissen natürlich auch, dass mit dem Erlös wieder weitere Projekte gefördert werden – eine Win-Win Aktion.

Im August 2024 trafen wir uns im Garten der Familie Niedecken-Meier zu einem **Sommerfest**. Jede/r hatte etwas Leckeres beigesteuert, und Getränke aller Arten konnten genossen werden. Ein richtig schöner Nachmittag bis in den Abend hinein! Danke!



Viel Arbeit hatte die neue Crew von Cina Said und Farishta Subin dreimal im Jahr mit dem Stand am **Flohmarkt** in Hamburg-Volksdorf – aber sie hatten auch viel Freude dabei! Sie berichteten von den vielen Gesprächen und jeweils sehr guten Einnahmen!

Im November 2024 fand schließlich unser traditioneller **Afghanistan-Abend** im festlich geschmückten Kulturhof der Stadtteilschule Alter Teichweg in Hamburg-Dulsberg statt. Es galt etwas Besonderes zu feiern: das 40-jährige Jubiläum des Vereins. Es gab schwungvolle Livemusik, unser VUSAF-Chor mit afghanischen Liedern und Tanzeinlagen begeisterte die Zuschauer:innen.



Es wurden aufgrund des besonderen Anlasses viele Glückwünsche und Grußworte verlesen. Der Bürgermeister von Oststeinbek und Vertreterinnen der EthikBank aus Eisenberg und MISEREOR aus Aachen waren sogar persönlich zu unserem Fest gekommen. Als besonderes Highlight wurden langjährige Mitglieder des Vereins für ihre Arbeit mit einem großen eigens für diesen Anlass gravierten Schmuckteller aus Lapislazuli geehrt – ein Geschenk unserer Teams in Afghanistan! Das Büfett war besonders üppig mit köstlichen Speisen von meist afghanischen Familien bestückt worden. Es war ein rundum gelungenes Jubiläumsfest für uns und die ungefähr 300 Gäste!

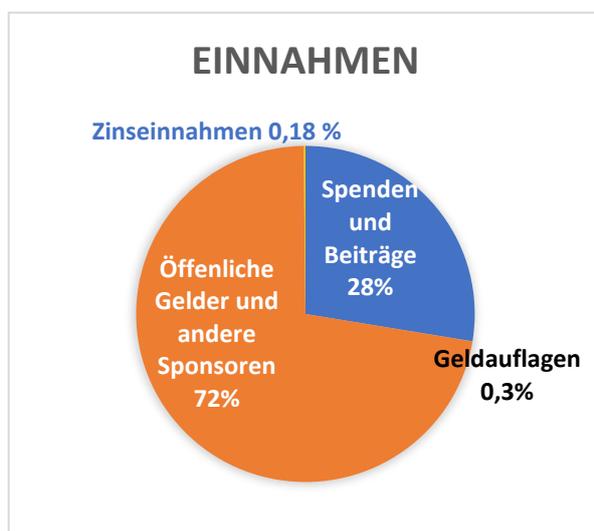
Weil Berichte über die Arbeit des Vereins von den Anfängen 1984 bis heute am Afghanistan Abend viel zu umfangreich geworden wären und die Geduld der Anwesenden überfordert hätten, war im Vorfeld eine sehr schöne **Broschüre zum Jubiläum** federführend von Bernd Netzband zusammengestellt worden. Mit Texten und Bildern von den Anfängen mit Ulla Nölle über die Jahrzehnte hinweg bis zum Jubiläumsjahr 2024. Einige der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Ausbildungszentrum, von den Frauenprojekten, von jetzigen und ehemaligen Schülerinnen, von OASE, von unserer Ferdawsi Schule, von den Bauarbeitern und Helfern kamen zu Wort. Einige Geflüchtete, die jetzt in Deutschland leben, berichteten von ihren wichtigen Erfahrungen mit VUSAF in Andkhoi für ihren weiteren Lebensweg.

## Finanzbericht

Die Gesamteinnahmen betragen 2024 € 1.362.179,51.

Unsere privaten Spenderinnen und Spender unterstützten unsere Projekte in Afghanistan dankenswerterweise mit € 376.026,07. In dieser Summe enthalten sind die Förderungen der Ethik-Bank im Jahre 2024 in Höhe von € 9.842,11 und der H.D. Bartels Stiftung in Höhe von € 5.000,00. € 350,00 wurden uns an Geldauflagen durch Gerichte zugewiesen. €983.407,25 erhielten wir an öffentlichen Fördergeldern von Misereor und BMZ.

Die Rückzahlungen aus den Arbeitnehmerdarlehen betragen € 8.410,00 (zum 31.12.2024 belief sich die Restforderung auf € 70.539,69).



Wir freuten uns auch 2024 über die Aktivitäten der meist seit langem aktiven **Patenschulen**: An sieben Schulen konnten wieder Spenden gesammelt werden:

Im Georgianum in Vreden organisierten SchülerInnen viele Verkaufsaktionen mit Hilfe einer örtlichen Bäckerei, einem Blumenladen und anderer Gewerbe. Immer wieder stand Afghanistan im Fokus. Ebenso in der Waldschule Schwanewede mit ihrem Bücherbasar und der Altpapiersammlung. Beide Schulen konnten jeweils weit mehr als € 2000 überweisen! Auch

an der Hamburger Grundschule Hohe Landwehr erbrachte der Verkauf von Gebasteltem und gespendetem Kuchen mehr als € 2000! Mit einer PowerPoint-Präsentation wird den Kindern das Leben im Norden Afghanistans nähergebracht. Sie wissen, dass ihre Hilfe dort wirklich gebraucht wird. Ebenso ist das jährliche Adventsbasteln an der Grundschule Alter Teichweg in Hamburg immer ein Anlass für die Kinder, über das Leben woanders in der Welt nachzudenken. Über € 700 erbrachten die gespendeten Kuchen und Getränke während des Bastelns! In der Glockseeschule in Hannover fand wieder ein großer Spendenlauf statt, bei dem rund € 2700 erlaufen wurden! Im Margaretha-Rothe-Gymnasium Hamburg und der Grundschule Icking wurden immer wieder Kolleginnen oder auch Eltern aktiv – sei es mit der Verköstigung von Konferenzen oder mit regelmäßigen Elternvereinsspenden.

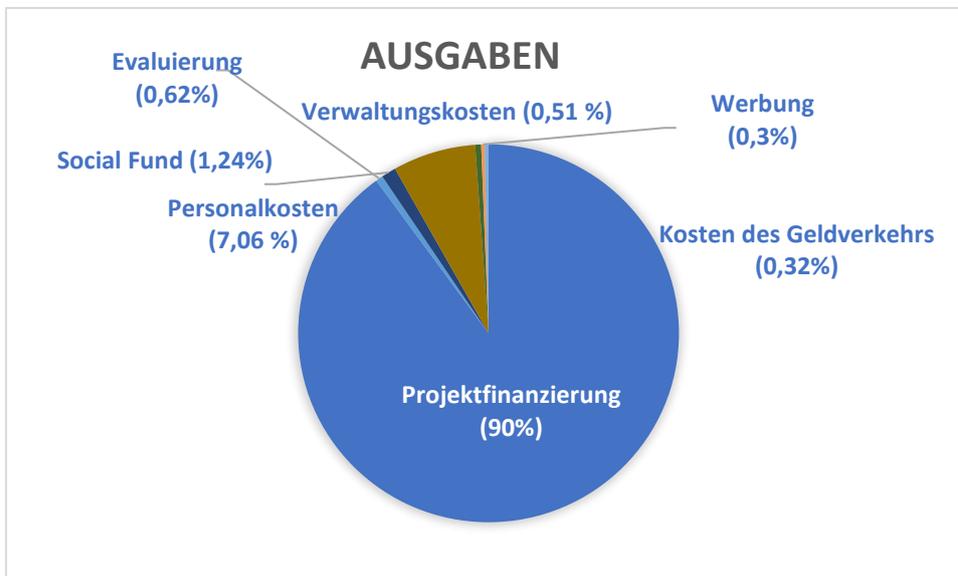
Von all diesen Schulen kam im Jahr 2024 insgesamt die beträchtliche Summe von € 10.884,91 zusammen! Und ganz sicher haben sehr viele Kinder, Lehrkräfte und Eltern an die afghanischen Schulen, ihre Lehrkräfte und Eltern gedacht und waren bereit zu helfen!

2024 betragen die **Gesamtausgaben € 1.343.071,12**. Hiervon haben wir € 793.226,12 an unsere Vertretung in Afghanistan (VUSAF) für Projekte in der Region Andkhoi und € 414.969,48 an unsere Projektpartner OASE für Projekte in Mazar-e-Sharif und Andkhoi überwiesen (insgesamt € 1.208.195,60. Weitere € 16.689,71 wurden zur Finanzierung unseres Sozialfonds transferiert. In Deutschland hatten wir direkte Projektkosten für eine Evaluierung durch eine unabhängige Gutachterin in Höhe von € 8.348,82.

Die meiste Arbeit wird in Deutschland weiterhin ehrenamtlich ausgeführt. Lediglich für die Projektbetreuung und die Erstellung von Spendenbescheinigungen fallen Personalkosten für drei Teilzeitangestellte in Höhe von EUR 94.756,87 an (rund 50 % hiervon werden uns als Projektausgaben erstattet).

Der sonstige Verwaltungsaufwand in Deutschland ist nach wie vor sehr gering. Für Bürobedarf, Telekommunikation, Buchhaltungssoftware etc. entstanden Kosten von € 6.782,34 und für den Geldverkehr Bankgebühren von €4.294,85. Auch die Werbungskosten (Kalender, Jubiläumsbrochure) sind mit € 4.002,93 sehr gering, weil die Firma Ideefix die Drucksachen kostenfrei für uns erstellt; es fallen lediglich die Kosten für den Druck an.

Es bestehen Pensionsverpflichtungen gegenüber den Mitarbeitenden in Afghanistan. Die Höhe der Rückstellungen hierfür beträgt € 75.000,00 per 31.12.2024.



## Jahresabschluss 2024

### Einnahmen

Spenden und Beiträge	376.026,07
Geldauflagen	350,00 €
Öffentliche Gelder und andere Sponsoren	983.407,25 €
sonstige Einnahmen (Zinsen)	2.396,09 €
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>1.362.179,41</b>

### Ausgaben

Projektfinanzierung Afghanistan	
- VUSAF	793.226,12 €
- OASE	414.969,48
- Projektkosten Direktzahlungen (Evaluierung)	6.680,18 €
Sonstige Projektkosten (Social Fund)	16.689,71 €
- Projekt-Reisekosten (Gutachterin)	1.668,64 €
Projektbezogene Personalkosten (einschl. Sozialausgaben, Berufsgenossenschaften, Reisekosten)	94.756,87
Verwaltungsaufwand Deutschland (Buchhaltungskosten, Bürobedarf, Porto, Telefon, Internet, Versicherungen, Fortbildungen, u.a.)	5.519,09 €
Werbung /Drucksachen	4.002,93
Bankgebühren (Kontoführung)	851,10 €
Bankgebühren für Transfer	3.443,75 €
Sonstige Kosten	1.263,25 €
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>1.343.071,12 €</b>

**Einnahmenüberschuss 19.108,29 €**

### Anfangsbestand am 01.01.2024

HASPA Girokonto	14.424,89 €
HASPA Anlagekonto	65.503,70 €
EthikBank Girokonto	68.045,82 €
EthikBank Anlagekonto	146.658,96 €
Forderungen Ausreisedarlehen	78.919,69
Paypal	1.152,94 €
Verbindlichkeiten (durchlaufender Posten)	-1.150,00 €
<b>Summe Anfangsbestand</b>	<b>373.556,00 €</b>

### Endbestand am 31.12.2024

HASPA Girokonto	18.549,97 €
HASPA Anlagekonto	30.881,58 €
EthikBank Girokonto	7.869,94 €
EthikBank Anlagekonto	264.783,54 €
Paypal-Guthaben	39,57 €
Forderung Ausreisedarlehen	70.539,69 €
Verbindlichkeit (durchlaufende Posten)	0 €
<b>Summe Endbestand</b>	<b>392.664,29 €</b>



Sitz des Vereins: Deefenallee 21, 22113 Oststeinbek (bei Hamburg)

Kontakt: [Info@Afghanistan-Schulen.de](mailto:Info@Afghanistan-Schulen.de)

Telefon: 040 / 712 24 67 oder 0160 581 3473

Internet: [www.afghanistan-schulen.de](http://www.afghanistan-schulen.de)  
[www.facebook.com/afghanistanschulen](https://www.facebook.com/afghanistanschulen)  
[www.instagram.com/afghanistanschulen](https://www.instagram.com/afghanistanschulen)

Vorstandsleitung: Marga Flader

Stellvertretung: Tanja Khorrami

Finanzvorstand: Leonore Heimbucher-Heyelmann

Vereinsregister: Amtsgericht Lübeck, Registernummer: VR 329 RE

Spendenkonten: EthikBank IBAN DE71 8309 4495 0103 0410 50  
Hamburger Sparkasse IBAN DE37 2005 0550 1008 2258 05